

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2016)
Heft: 3: Jura : unser Nachbar im Westen

Rubrik: Pro Senectute beider Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Betteltour

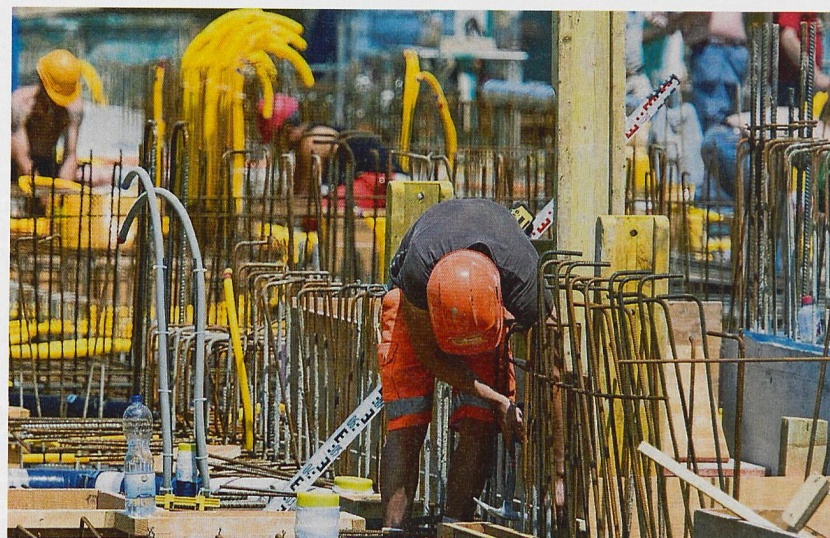
Liebe Leserin, lieber Leser

«Schon wieder ein Bettelbrief», mögen Sie seufzen, wenn Sie das Couvert einer gemeinnützigen Organisation wie Pro Senectute öffnen, in dem man Sie um eine Spende bittet. Ja, wir sind auf Betteltour. Immer wieder. Die Verhältnisse sind so, dass wir gar nicht anders können. Übrigens: Wir betteln nicht für uns, sondern für Menschen, die sich ein Leben lang auf der Schattenseite befanden.

Sie haben sich als Verkäuferinnen die Beine in den Leib getreten. Als Serviertöchter haben sie sich Tag für Tag die Füsse wund gelaufen. Bei brütender Hitze und eisiger Kälte haben sie auf dem Bau geschuftet und unsere Strassen gereinigt. Sie haben unseren Abfall entsorgt. Sie wurden im Putzdienst eingesetzt: Bei Privaten, in Bürohäusern und Eisenbahnen. Ohne sie würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren. Und jetzt, wo sie zum alten Eisen gehören, müssen sie mit einer Rente auskommen, die zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben ist. Sie müssen sich an den Sozialdienst von Pro Senectute wenden, wenn eine unverzichtbare Ausgabe zu bestreiten ist: Eine neue Brille etwa oder ein Besuch beim Zahnarzt.

Gewiss, der Bund stellt uns Geld für sie zur Verfügung. Aber es reicht nicht. Wir geben einen namhaften Beitrag aus eigenen Mitteln dazu. Aber allen Bemühungen zum Trotz: Es gibt zu wenig Geld für jene, die sich, oft seit dem Abschluss der obligatorischen Schulzeit, mit schlecht bezahlten Jobs durchschlagen mussten und die jetzt im Alter zu jenen fünfzehn Prozent gehören, die an oder unter der Armutsgrenze leben müssen. Bis zu ihrem Tod.

Zu wenig Geld? Es ist ja nicht so, dass es in der Schweiz, die zu den reichsten Ländern der Welt gehört, nicht genügend Mittel gäbe für Bedürftige. Aber die Eidgenossenschaft muss sparen, wie uns die Politiker klar machen: Bei der Entwicklungshilfe, der Bildung und dem Sozialwesen. Und obwohl unsere Steuerbelastungen gemäss OECD zu den niedrigsten der Welt gehören, entzieht ein verhängnisvoller Wettbewerb unter



den Kantonen dem Gemeinwesen weiterhin dringend notwendige Mittel. Dabei lebten gemäss der Vermögensstatistik des Bundes im Jahr 2010 hierzulande 237'473 Millionäre. Ein Prozent der Bevölkerung besitzt 40 Prozent des gesamten Vermögens. Eine Studie der UNO-Universität stellt fest, dass in nur ganz wenigen Ländern der Reichtum ungleicher verteilt ist als bei uns. Die Vermögensschere öffne sich in grotesker Weise, schreibt dazu der «Tages-Anzeiger». Und dass manche Firma und mancher Superreiche auch hierzulande darüber nachdenkt, wie er sein Geld vor dem Fiskus offshore in Sicherheit bringen kann, wissen wir spätestens seit der Veröffentlichung der Panama-Papiere. Manchmal sind Konstrukte von Briefkastenfirmen in exotischen Ländern sogar legal, was aber nicht heisst: legitim. Denn weder der US-Bundesstaat Delaware, noch Panama, oder die Cayman Inseln leisten einen Beitrag an die Infrastruktur unseres Landes, in dem diese Gewinne erzielt werden. Einen wichtigen Beitrag leisten jedoch Leute wie Verkäuferinnen, Serviertöchter, Bauarbeiter, Reinigungspersonal und Kübelmänner, die, wenn sie alt und für die Wirtschaft unnütz geworden sind, Pro Senectute manchmal um ein Almosen bitten müssen.

Nun ist ja die Schweiz eine direkte Demokratie und die Verhältnisse widerspiegeln offenbar den Volkswillen, der von den gewählten Politikerinnen und Politikern umgesetzt wird. Und weil das so ist, müssen gemeinnützige Organisationen wie Pro Senectute auf Betteltour gehen.

Sabine Währen, Geschäftsleiterin
Pro Senectute beider Basel

Hilfsmittel für ein gutes Leben daheim

Matthias Weber leitet den «Hilfsmittel Shop + Service» von Pro Senectute in Liestal. Der 47-jährige Reigoldswiler stellt den Nischenbetrieb zur Entlastung zu Hause vor.

Das Schildareal in Liestal ist mit dem Bus gut erreichbar. Das Lager und Büro vom «Hilfsmittel Shop + Service» von Pro Senectute beider Basel ist klar ausgeschildert und liegt neben einer Werkstätte für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Matthias Weber arbeitet seit zwölf Jahren bei Pro Senectute und leitet den Hilfsmittelbetrieb der gemeinnützigen Organisation. Er und sein Team hatten gerade eine Zünipause. Weber offeriert Gutzis, das Geschenk einer zufriedenen Kundin. Mitarbeiter Fabrizio, von Beruf Schreiner und ein begeisterter Fussballer, begrüsst die Besucherin und Jenny, die ein mobiles Telefon mit Kopfhörer trägt, führt gerade ein Beratungsgespräch.

Auch Reparaturen und Beratungen

Badewannenlift, Schneewanderspikes, Gehstock, Inkontinenzmaterial, Pflegebett, Gehstock, Rollator: Die Auswahl an Artikeln im Hilfsmittelshop, die man mieten oder kaufen kann, ist beeindruckend. «Es ist von allem etwas da, um das Leben daheim zu erleichtern», erklärt Weber. Eingekauft werde ausschliesslich bei Schweizer Unternehmen, die meiste Ware stamme jedoch aus Deutschland und China. Das Hilfsmittelteam nimmt auch Reparaturen vor, liefert die Ware nach Hause und hilft beim Ausfüllen von Antragsformularen für Krankenkasse und IV.

Zur Kundschaft zählen ältere Menschen und ihre Angehörigen, aber auch die Spitex, das Rote Kreuz oder medizinische Einrichtungen wie das Spital Liestal und die Reha Rheinfelden. Welche Voraussetzungen braucht es, um im Hilfsmittelbereich tätig zu sein? «Ein Flair für das technische Handwerk», erwidert Weber, «und, ganz wichtig: Du musst die Menschen gern haben.». Diese seien zum Teil angeschlagen oder krank. Und wer plötzlich nicht mehr so funktioniere wie bisher, habe oft grosse Mühe, dies zu akzeptieren, weiss er.



Steckbrief Matthias Weber

Geboren 1969, lebt mit seiner Familie in Reigoldswil im hinteren Frenkental. Arbeitet seit 2004 bei Pro Senectute in Liestal, fährt mit dem Rennvelo zur Arbeit. Sein Herz schlägt für Technik und Finanzen. Sein Vater war Uhrenmacher und sein Grossvater Visiteur, Chef über die Webstühle. Hat als Kind viel auf dem benachbarten Bauernhof ausgeholfen und dort seine Vorliebe für Landmaschinen entdeckt. Absolvierte zunächst eine Lehre als Landmaschinenmechaniker bei Hanspeter Abt in Ziefen, bildete sich anschliessend am KV Liestal aus und war in dieser Zeit Aussendienstmitarbeiter bei Völlmin Landtechnik AG in Ormalingen. Arbeitete vor Pro Senectute als Vorsorge- und Anlageberater bei Swiss Life/Rentenanstalt. Hat im Mai die berufsbegleitende Ausbildung zum Reha-Techniker begonnen. (aw)

Hilfsmittel Shop + Service:
Informationen auf Seite 41

Weber ist sehr zufrieden mit dem Umsatz, der in den vergangenen Jahren stetig gestiegen ist. «Der Name Pro Senectute bürgt für Qualität und Sicherheit», erklärt er. «Unsere Kunden wissen, dass wir sie nicht über den Tisch ziehen.» Und wie lautet sein Erfolgsrezept? Matthias Weber antwortet prompt: «Viel arbeiten, im Team miteinander unterwegs sein und eine Organisation, in der ich den «Hilfsmittel Shop + Service» in grosser Selbständigkeit weiterentwickeln kann.»

Anna Wegelin

prosenectute beider basel

Info-Stelle

Erste telefonische Anlaufstelle für Fragen rund ums Älterwerden. Kurzberatungen und Informationen zu sozialen Diensten im Kanton Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Telefon 061 206 44 44

Mo, Di, Do, Fr, 10 – 12 Uhr und Mi, 14 – 16 Uhr

E-Mail: sozial@bb.pro-senectute.ch

Unentgeltliche Beratung

Beratung für ältere Menschen in schwierigen Lebenssituationen:

- > Bei Beziehungsproblemen
- > Bei Fragen der Lebensgestaltung
- > Bei Fragen zu den Sozialversicherungen (AHV, EL, Beihilfen)
- > Bei finanziellen Fragen
- > Bei rechtlichen Fragen
- > Bei Fragen zum Wohnen
- > Bei der Vermittlung von Dienstleistungen und Hilfsmitteln (Spitex, Reinigungen, Mahlzeiten, Besuche usw.)

Finanzielle Unterstützung für Menschen im gesetzlichen AHV-Alter in Notsituationen.

Die Beratung steht auch Angehörigen offen. Sprechstunden nach Vereinbarung.

Telefon 061 206 44 44

Mo, Di, Do, Fr, 10 – 12 Uhr und Mi, 14 – 16 Uhr

E-Mail: sozial@bb.pro-senectute.ch

Beratungsstellen

Basel

Luftgässlein 3, 4010 Basel, Telefon 061 206 44 44

Clarastrasse 5, 4058 Basel, Telefon 061 206 44 44

Laufen

Bahnhofstrasse 30, 4242 Laufen, Telefon 061 761 13 79

Di – Fr, 9 – 11 Uhr und nach Vereinbarung

Liestal

Bahnhofstrasse 4, 4410 Liestal, Telefon 061 206 44 44

Reinach

Angensteinerstrasse 6, 4153 Reinach, Telefon 061 206 44 44

Treuhandschaften

Fachleute unterstützen Sie beim monatlichen Zahlungsverkehr und den damit zusammenhängenden schriftlichen Arbeiten.

Telefon 061 206 44 44

Mo – Fr, 8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr

E-Mail: sozial@bb.pro-senectute.ch

Steuererklärungen

Fachpersonen erstellen Ihre Steuererklärung. Termine jeweils Februar bis Mai.

Umzüge und Räumungen

- > Entsorgung ausgedienter Haushaltsgegenstände und Mobiliar
- > Keller- und Estrichräumungen
- > Möbeltransporte innerhalb Ihrer Wohnung
- > Organisation des Verpackungsmaterials
- > Ein- und Auspacken des Umzugsgutes
- > Haushaltsauflösungen

Zusatzleistungen unserer Mitarbeitenden:

- > Administrative Unterstützung (Adressänderung, Abmeldung des Telefons usw.)
- > Persönliche Betreuung am Umzugstag
- > Mithilfe beim Einrichten der Wohnung
- > Gespräche mit der Liegenschaftsverwaltung
- > Organisation der Endreinigung
- > Wohnungs- und Schlüsselabgabe

Telefon 061 206 44 77

Mo – Fr, 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16.30 Uhr

E-Mail: service@bb.pro-senectute.ch

Mahlzeiten

Hauslieferung von Fertigmahlzeiten: Normal- und Schonkost, fleischlose Kost und Diabetikermenüs.

Telefon 061 206 44 11

Mo – Fr, 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16.30 Uhr

E-Mail: mahlzeiten@bb.pro-senectute.ch

Hilfsmittel Shop + Service

Damit ältere Menschen selbständig und mobil bleiben.

- > Brauchen Sie einen Badewannenlift zur eigenen Sicherheit?
- > Wünschen Sie kompetente Beratung für den Kauf oder die Miete eines Rollstuhls?
- > Muss der Rollator Ihrer Mutter repariert werden?
- > Oder suchen Sie das passende Pflegebett für Ihren Klienten?

Ob Haltegriff für das Treppengeländer zur Sturzprophylaxe oder Schneeschuh-Spikes für das sichere Wandern im Winter, ob bedienungsfreundlicher Rollator oder ein schönes und bequemes Pflegebett: Wir führen rund 300 Artikel in unserem Sortiment – für ein langes und gutes Leben zu Hause.

- > Wir vermieten und verkaufen technische Hilfsmittel zu fairen Konditionen, inklusive Lieferung nach Hause.
- > Wir beraten Sie kostenlos zu den verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten.
- > Wir reparieren Hilfsmittel.
- > Wir haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und helfen Ihnen gerne weiter.

Schauen Sie zu den Öffnungszeiten vorbei in unserem Lager mit Ausstellung auf dem Schildareal in Liestal. Bestellen Sie unseren Katalog, der jedes Jahr im Herbst erscheint. Oder rufen Sie uns zu den Telefonzeiten an. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme und beraten Sie gerne.

Kontakt

Telefon 061 206 44 33

Mo–Fr, 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

hilfsmittel@bb.pro-senectute.ch

Shop: Im Schild, Eichenweg 4, 4410 Liestal.

Mo–Fr, 8–11.30 Uhr und 14–16.30 Uhr

www.bb.pro-senectute.ch/hilfsmittel

Porträt Hilfsmittel Shop + Service

Matthias Weber im Profil, siehe Seite 39

Gartenarbeiten

Aus unserem Angebot

- > Gartenunterhalt, im Dauerauftrag oder nach Bedarf
- > Rasenpflege (mähen, nachsäen, düngen usw.)
- > Beete und Rabatte pflegen
- > Unkraut jäten
- > Gehölz schneiden (Sträucher, Hecken, Bäume bis 6m hoch)
- > Laub entfernen
- > Blumentöpfe bepflanzen
- > Reinigungen mit Hochdruckgerät
- > Balkone und Innenbereiche begrünen
- > Grüngut entsorgen
- > Gartenkompost liefern

Material

Unsere Garten-Fachkräfte bringen das Standardmaterial mit. Besondere Gerätschaften und Maschinen können je nach Bedarf ebenfalls mitgebracht werden.

Kontakt

Telefon 061 206 44 77

Montag bis Freitag, 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16.30 Uhr

reinigung_garten@bb.pro-senectute.ch

www.bb.pro-senectute.ch/hilfe-zuhause/gartenarbeiten

Reinigungen

Unsere speziell geschulten Teams stehen von Montag bis Freitag für Sie im Einsatz.

- > Reinigungen im Dauerauftrag (wöchentlich, alle zwei oder vier Wochen)
- > Sporadische Aufträge (Frühlingsputz, Grundreinigungen, Fensterreinigungen)

Unsere Teams bringen sämtliches Reinigungsmaterial sowie die Geräte mit.

Telefon 061 206 44 77

Mo – Fr, 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16.30 Uhr

E-Mail: reinigung_garten@bb.pro-senectute.ch

Essen im Treffpunkt

Alterssiedlung Rankhof

Im Rankhof 10, 4058 Basel

Mo – Fr, jeweils ab 12 Uhr

Anmeldung bis 9 Uhr am selben Tag

Telefon 061 206 44 11

E-Mail: mahlzeiten@bb.pro-senectute.ch

Mahlzeitendienst siehe gegenüberliegende Seite

Wenn Sparen wieder Sinn macht

«Wie kann ich das Optimum aus meinen Ersparnissen herausholen?» – Wer das Pensionsalter erreicht hat, setzt sich zwangsläufig mit dieser Frage auseinander. Das während des Berufslebens ersparte Geld soll schliesslich für einen sorgenfreien Lebensabend reichen. Mit den richtigen Spar- und Anlageprodukten gelingt das auch im aktuell schwierigen Finanzumfeld.

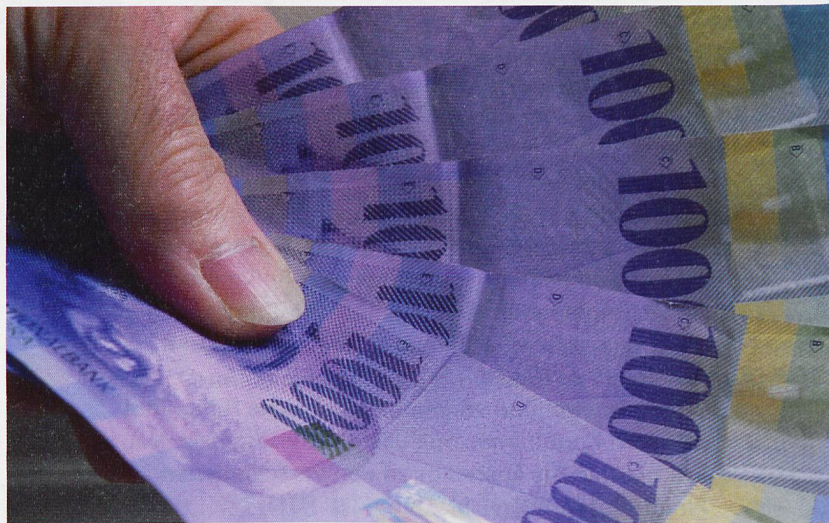
Noch vor wenigen Jahren mussten sich die Seniorinnen und Senioren kaum Gedanken um ihr Spargeld machen, denn die hohen Zinssätze sorgten für einen erfreulichen Ertrag. Heute sieht dies anders aus: Die Zinsen verharren seit längerem auf einem Rekordtief. Diese unerfreuliche Situation zwingt Rentnerinnen und Rentner dazu, sich vermehrt mit der Frage nach der optimalen Finanzstrategie auseinanderzusetzen. Wie kann der Geldbedarf für den Lebensunterhalt optimal bereitgestellt werden? Kann das verbleibende Vermögen sogar gewinnbringend angelegt werden?

Je nach individueller Lebens- und Vermögenssituation ergeben sich aus diesen Fragen ganz unterschiedliche Lösungsansätze. Besonders wichtig ist dabei der unterschiedliche Zeithorizont: Wie viel Vermögen muss kurzfristig verfügbar sein, um kurz- bis mittelfristige Bedürfnisse abzudecken? Welche Vermögenswerte werden erst in einigen Jahren gebraucht und können darum langfristig mit besseren Ertragschancen angelegt werden? Meist ist eine Kombination aus kurzfristigem Sparen und längerfristigem Anlegen interessant.

Für diesen Fall hat die Bank Coop mit dem Sparkonto Plus und dem Sparinvest Plus zwei attraktive Bankprodukte entwickelt.

Sparkonto Plus für risikofreies Sparen zu attraktiven Konditionen

Neugeldeinzahlungen werden im ersten Kontojahr mit einem Vorzugszins von 0,30% verzinst. Im zweiten Kontojahr erhält man aktuell einen Basiszins von 0,20%. Darüber hinaus wird jeweils bis zum Jahresende ein zusätzlicher Zinsbonus von 0,20% auf Netto-Neugeldeinzahlungen gewährt.



Sparinvest Plus verbindet Sparen mit Vorzugsverzinsung mit den Renditechancen einer Fondsanlage

Der Sparinvest Plus bietet ab einer Anlagesumme von 50'000 Franken eine attraktive Kombination: Die Hälfte des Anlagebetrages wird als Sparguthaben zu einem Vorzugszins von 1,5% im ersten Jahr verzinst. Die andere Hälfte wird breit diversifiziert in Anlagefonds investiert. Zur Auswahl stehen Fonds, die nach dem «Best in Class»-Ansatz ausgewählt werden. Zudem werden allfällige Fondsvertriebsentschädigungen von Dritten (Retrozessionen) automatisch vergütet. Ab dem zweiten Jahr wird das Sparkapital als Sparkonto Plus weitergeführt.

Es gibt sie also durchaus, die Finanzlösungen für eine optimale Vermögensplanung im dritten Lebensabschnitt. Besonders die vom Sparinvest Plus gebotene Kombination aus Sparen und Anlegen erhöht im aktuellen Tiefzinsumfeld die Ertragschancen, ohne dabei übermässige Risiken eingehen zu müssen.

Sie möchten mehr darüber erfahren?

Die Bank Coop unterstützt Sie dabei, Ihr angespartes Kapital im dritten Lebensabschnitt optimal einzusetzen. Die Beraterinnen und Berater stehen Ihnen gerne für eine kostenlose Beratung zur Verfügung.

Haben Sie Fragen? Wir sind für Sie da:
Telefon 0800 99 66, Mo–Fr, 8–20 Uhr
info@bankcoop.ch

fair banking
bank coop